

Einleitung.

Unsere Erkenntnis des Registers Gregors I. beruhte auf Paul Ewalds 'Studien zur Ausgabe des Registers Gregors I.', die er im Jahre 1878 im Neuen Archiv¹ seiner Neuausgabe vorausgehen liess. War ihm die Vollendung des grossen Editionswerkes von einem bitteren Schicksal nicht vergönnt, so konnte doch sein Erbe, L. M. Hartmann, nur auf den von Ewald gelegten Fundamenten weiterbauen: die Einleitung, die er dem zweiten Bande der Monumenta-Ausgabe mitgab, blieb in allem Wesentlichen bei Ewalds Resultaten stehen².

Aus der reichen Ueberlieferung, die uns gerade für das Register Gregors I. zur Verfügung steht, hatte Ewald drei Hauptklassen als die wesentlichen Typen ausgesondert: die vorzüglichste R, die über alle 14 Indiktionen des Pontifikats Gregors I. sich erstreckend, aus einer jeden mit deutlichen Kennzeichen chronologischer Anordnung eine geringere oder grössere Anzahl von Briefen bietet, im ganzen 686 Stücke, eine Sammlung P, die sich bei einer Auswahl von 51 Briefen — abgesehen von einem Anhang — auf die Verwertung von drei Indiktionsjahren beschränkt, und endlich eine Klasse C, zeitlich noch enger begrenzt und lediglich Briefe aus dem 9. Buch = II. Indiktion enthaltend.

Welche Stellung diesen drei Hauptklassen der Ueberlieferung zu einander und im Verhältnis zu dem einstigen Originalregister, welches mit L bezeichnet wurde, anzuweisen sei, das ergab sich für Ewald aus einer einfachen und scheinbar durchschlagenden Ueberlegung: da nicht alle in P und C überlieferten Schreiben des Papstes in der grossen Sammlung R sich fanden, vielmehr ersteres 21 und C gar 146 über die mit R gemeinsamen hinaus bot, so konnte R nicht das Originalregister L oder seine voll-

1) NA. 3, 431—625. 2) MG. Epp. 2, VII—XLIII.